

COFARM



FALLSTUDIE: Netzwerk zum Aufbau und Austausch von Wissen

Einleitung

Der Anbau von Pistazien ist in Spanien noch relativ neuartig. Trotz der bestehenden Ausbildungsprogramme erfordert er einen Erfahrungsaustausch zwischen Landwirten, die diese Kultur anbauen wollen. Diese Fallstudie zeigt, wie man von den Erfahrungen der Landwirte lernen kann und wie man positive Informationsflüsse zwischen Landwirten schafft, die ein ähnliches Interesse verfolgen.

Grundinformation



Ciudad Real, Jaén y Granada

Name Netzwerk zum Aufbau und Austausch von Wissen

Erfahrung mit Kooperationen am Hof seit 2010

Art der Kooperation Lernzirkel

Anzahl involvierter Landwirte/ Unternehmer 10 im Haupt-Netzwerk



Betriebsdaten

Betriebsbeschreibung

Die Landwirte sind in den Provinzen Ciudad Real, Granada und Jaén ansässig und bauen Pistazien an, was in Spanien relativ neu ist. Daher ist wenig Erfahrung und Wissen über den Anbau vorhanden. Pistazie bietet Potenzial für hohe Deckungsbeiträge, erfordert aber erhebliche Investitionen – und somit eine längere Amortisationsdauer als bei anderen Dauerkulturen. Es muss eine sorgfältige Auswahl der spezifischen Pistaziensorte getroffen werden, die auf dem jeweiligen Betrieb angebaut werden soll, da es sich um eine sensible Pflanze im Hinblick auf die Bodenfruchtbarkeit und die klimatischen Bedingungen handelt. Die Kultur muss gepfropft und gekreuzt werden. Alle diese Variablen erzeugen ein gewisses Maß an Unsicherheit hinsichtlich ihrer Lebensfähigkeit, insbesondere wenn es an theoretischen Informationen mangelt und nur wenige Veröffentlichungen in spanischer Sprache vorliegen. Daher ist der Anbau von Pistazien ein "Abenteuer" für Landwirte geworden.

Daten zum Kooperationsprozess

Der Anbau von Pistazien in Spanien ist ein relativ neues Phänomen. Informationen über den Anbau und Kurse erhält man in einem Forschungszentrum namens "El Chaparrillo". Die Notwendigkeit, in der Praxis über diese Ausbildung hinauszugehen, hat diese Gruppe von Landwirten dazu gebracht, sich gegenseitig zu unterstützen, Erfahrungen und Dienstleistungen auszutauschen und dadurch die Schwierigkeiten des Anbaus dieser relativ neuen Kultur in Spanien zu mildern.

Die Gemeinschaft besteht aus 10 Landwirten aus Ciudad Real, Granada und Jaén. Neben der gegenseitigen persönlichen Unterstützung wurde das Wissen von den Landwirten gesammelt und die Erfahrungen ausgetauscht. Dies hat zu einer Senkung der Kosten für viele der Teilnehmergruppen und zu einer Steigerung der Produktion geführt.

Dies hat zu einer persönlichen Zufriedenheit der Landwirte geführt, die auf Vertrauen, Großzügigkeit und der Bereitschaft beruht, voneinander zu lernen. Aus dieser Interaktion wurde informelles Wissen generiert, das zwischen den Mitgliedern der Gruppe fließt.



Ein informelles Netzwerk wie dieses kann nur aufrechterhalten werden, wenn es persönliche Beziehungen und Vertrauen unter seinen Mitgliedern gibt. Aus diesem Grund bedarf es kontinuierlicher Anstrengungen seitens der Mitglieder, um Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. Die Entfernung kann dabei die Beziehung gefährden.

Nur wenn es Vertrauen gibt, ist der Landwirt bereit, seine Erfahrungen zu teilen. Der Mangel an Formalisierung in Bezug auf die Wissensbildung führt zu Schwierigkeiten in Bezug auf Verbreitungsaktivitäten außerhalb der Gruppe, die eher anekdotisch als wissenschaftlich sind.

Wenn die Bewirtschaftung einer Kulturpflanze komplex ist und Unsicherheit herrscht, kann das Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen von Landwirten eine hochwertige technische und psychologische Unterstützung bieten.

Es ist wichtig zu erkennen, was jeder Landwirt zu der Gruppe beitragen kann und Verantwortung für die Entwicklung dieses Teils des Wissens übernehmen kann.

In jedem Fall wird empfohlen, das generierte Wissen zu formalisieren, so dass es außerhalb der Gruppe verwendet und zeitlich angepasst werden kann. Fügen Sie jemanden mit einem technischen Profil hinzu.

Offene Kommunikation, Vertrauensbildung, Großzügigkeit und das ständige Bemühen um Kontakte sind wichtige Faktoren für die Generierung von Wissensnetzwerken.

Führungsfähigkeiten und die Fähigkeit, Konzepte klar zu kommunizieren, sind wichtig. Führung ist grundlegend, damit Gruppen effizient arbeiten und Informationen effizient fließen. Die Fähigkeit, Konzepte zu kommunizieren, ist wichtig, so dass die Informationen ihren Mitgliedern klar und deutlich zugänglich sind.

Großzügigkeit ist von grundlegender Bedeutung. Manchmal bringt man bei Treffen mehr ein als man herausbringt, aber mittelfristig ergeben sich immer Gelegenheiten und positive Effekte.

Die Verwaltung von Informationen, die Nutzung von modernen Kommunikationsmitteln zur Verwaltung und Hinterlegung von Informationen kann für das Management einer solchen Gruppe nützlich sein.

Ratschlag des Unternehmers

“ Fähigkeiten, durch Empathie und Freundlichkeit Vertrauen aufzubauen, sind essentiell, um dauerhafte persönliche Beziehungen in informellen Gruppen aufzubauen. ”

Überlegungen/ Fragen

- Seit 2010 tauschen die Landwirte in dieser Gruppe Erfahrungen aus und bauen Wissen auf verschiedenen Standorten auf. Denken Sie, dass Sie eine solche Initiative unter Ihren Kollegen aufrechterhalten können?
- Ist es möglich, diese Form der informellen Kooperation ohne Strukturen, Regeln oder Budgets zu bewältigen?
- Denken Sie, dass die Schaffung einer Gruppe zum Aufbau und zum Austausch von Wissen, Erfahrungen und Dienstleistungen an Ihre Produktion angepasst werden kann? In welcher Kultur oder in welchen Wissensgebieten könnten Sie eine solche Gruppe organisieren?
- Welche Formen der Kommunikation würden Sie verwenden und wie würden Sie das in der Gruppe generierte Wissen verwalten, so dass es für neue Marktteilnehmer zugänglich wäre?



Stichwörter

Stichwörter hinsichtlich der Kooperation

Beratung
Wissensaustausch
Lernzirkel

Stichwörter hinsichtlich der Landwirtschaft

Dauerkulturen
Pistazie

Partner



LIT

Active Leadership in Education,
Enterprise and Engagement

Limerick Institute of Technology:
(Irland)
www.lit.ie/rdi

HOF UND LEBEN

Hof und Leben GmbH
(Deutschland)
www.hofundleben.de



Asociace
soukromého
zemědělství ČR

Asociace Soukromeho Zemedelstvi
Ceske Republiky (Tschechische Republik)
www.asz.cz



On Projects Advising SL
(Spanien)
www.onprojects.es



Union de Agricultores y Ganaderos-
Jovenes Agricultores de Jaén (Spanien)
www.coagjaen.es



Biotehniški Center Naklo
(Slowenien)
www.bc-naklo.si



Confederazione Italiana Agricoltori Toscana
(Italien)
www.ciatoscana.eu



European Landowners' Organisation
(Belgien)
www.europeanlandowners.org

Soziale Medien



/CoFarm
www.facebook.com/CoFarm-1793897127551330



/COFARM_ERASMUS
www.twitter.com/COFARM_ERASMUS

Projekt-Homepage

www.cofarm-erasmus.eu



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.
CO-FARM: Enhancing COoperation amongst FARMing entrepreneurs
Projekt-Nr: 2016-1-IE01-KA202-016870